



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Grußwort
der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Dr. Franziska Giffey
zur Ausstellung „Schicht um Schicht – das Nekropolen-Projekt zu Gast in Seelow“,
26. April 2018, Seelow

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Professorin Junker,
sehr geehrte Herr van Beveren,
liebe Engagierte,

mit der Ausstellung „Schicht um Schicht – das Nekropolen-Projekt zu Gast in Seelow“ ist Ihnen eine besondere Form der Erinnerung gelungen. Die Ausstellung, gestaltet von 130 Menschen aus 16 Nationen, lädt zu einem neuen Blick auf bekannt Geglaubtes ein und spannt einen Bogen von großen historischen Schlachten zu den Kriegen der Gegenwart – und all ihren Opfern. Auf den ersten Blick sieht man nicht, dass Seelow vor gerade einmal 70 Jahren zu dem größten Schlachtfeld in Europa gehörte. Dennoch sind die Erinnerungen – und damit verbunden das Erbe und die Verantwortung – hier greifbarer als im Trubel der großen Stadt, in der ich das Nekropolen-Projekt kennengelernt habe. Die Ausstellung in Seelow bezieht Augenzeugen aktueller Orte des Krieges ein und holt Vergessenes wieder in die Gegenwart. In ihrer modernen, ansprechenden und multimedialen Konzeption bietet sie vor allem für junge Menschen gute Anknüpfungspunkte. Geschichte wird spürbar, hier und jetzt. Ich freue mich, dass die „Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis Märkisch-Oderland diese Ausstellung mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert hat.

Wer sich in den Installationen von „Schicht um Schicht“ auf Spurensuche begibt, wird sich fragen, wie es soweit kommen konnte, dass Menschen einander so viel Leid zugefügt haben. Wie konnten Menschen das zulassen? Und es wird ganz klar: Das darf nie wieder passieren. Nie wieder dürfen wir zulassen, dass Hass und Stigmatisierung um sich greifen. Nie wieder darf von Deutschland Krieg ausgehen. Demokratie und Menschlichkeit aufzugeben, führt geradewegs in

die Katastrophe. Das sagen uns die Erinnerung und das Gedenken an die unzähligen Toten der Schlacht auf den Seelower Höhen.

Die Lehre daraus: Wir wehren den Anfängen. Wir engagieren uns für Menschenrechte, für freiheitliche Werte und friedliches Miteinander. Das beste Mittel gegen Krieg und Zerstörung ist ein weltoffenes Zusammenleben im gegenseitigen Respekt. Ich wünsche der Ausstellung viele Besucherinnen und Besucher, die sich darauf einlassen, Schicht um Schicht das freizulegen, was hinter dem Alltag, hinter dem frühlinghaften Grün in Seelow noch immer zu spüren ist: die Erinnerung an Zerstörung und Tod – und die Bereitschaft wie die Notwendigkeit, aus der Geschichte zu lernen. Danke für diese Ausstellung, danke für Ihr Engagement!

Herzliche Grüße


Dr. Franziska Giffey

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend